

Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft

**Modulhandbuch
für den Studiengang**

**Master Empirische Kulturwissenschaft
mit den Profillinien
Museum&Sammlungen
Diversität
Kulturanalyse des Alltags
(PO 2020)**

Masterstudiengang Empirische Kulturwissenschaft mit Profillinien Museum&Sammlungen, Diversität, Kulturanalyse des Alltags

Der Master-Studiengang Empirische Kulturwissenschaft mit drei Profillinien baut auf dem grundständigen Studiengang Empirische Kulturwissenschaft auf. Auch Absolvent*innen adäquater Nachbarfächer aus dem Spektrum der alltagskulturellen Forschung sind eingeladen, die sich berufs- und forschungsorientiert weiter qualifizieren möchten. Fachfremden Studierenden mit Kenntnissen der qualitativen empirischen Forschung bietet er die Möglichkeit, durch die einführenden Brückenmodule sowie fakultative nachholende Kurse methodische und kulturtheoretische Kenntnisse zu erwerben.

Für den Masterabschluss ist eine Regelstudienzeit von vier Semestern (120 CP) vorgesehen. Die Studien- und Prüfungssprache ist Deutsch, in einzelnen Modulen ggfls. auch Englisch. Deutschkenntnisse auf Niveau C1 (sowie ggfs. Englischkenntnisse auf Niveau B2) des europäischen Referenzrahmens für Sprachen müssen nachgewiesen werden. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit eines Promotionsstudiums.

Institutsprofil

Die Empirische Kulturwissenschaft (EKW) beschäftigt sich mit der deutschen und der europäischen Kultur: vor allem mit aktuellen Entwicklungen, aber auch mit kulturhistorischen Prozessen, die in der Gegenwart weiterwirken.

Die EKW versteht Kultur als das permanente kreative Aushandeln der Regeln, nach denen Gruppen und Gesellschaften zusammenleben, sich verständigen und auch voneinander abgrenzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Alltagsumgang mit Kulturangeboten und Wissensbeständen, den kulturellen Ausprägungen sozialer Ungleichheit und der Wechselbeziehung zwischen globaler und lokaler Kulturentwicklung (Interkulturalität; transnationale Lebensweisen).

Das EKW-Studium verbindet intensive kulturanalytische Schulung mit Praxisorientierung. Es legt die Grundlage für ein breites Spektrum beruflicher Tätigkeiten.

Der Studiengang

Der Masterstudiengang vertieft über die Profillinien die fachwissenschaftlichen Schwerpunkte und erweitert gleichzeitig den kulturwissenschaftlichen Horizont durch ein eigenes Forschungsprojekt. Studierende mit unterschiedlichen disziplinären Kompetenzen und praktischen Erfahrungen bringen ihr Wissen ein und qualifizieren sich forschungs- wie praxisorientiert.

Den curricularen Kern des Masterstudiums bildet das Studienprojekt, das eine Vielzahl praxisbezogener Kompetenzen vermittelt und mit einer öffentlichen Präsentation der Forschungsergebnisse (Ausstellung, Buch, Website o.ä.) abschließt.

Die drei Profillinien bilden die Forschungsrichtungen des Instituts ab:

Museumswissenschaft und Kulturgeschichte thematisieren materielle Kultur, Repräsentation und Erinnerung

Die Ethnografie kultureller Vielfalt untersucht das Selbstverständnis von hochgradig pluralisierten Gesellschaften Europas und analysiert dabei im Alltag praktizierte Steuerungsprozesse.

Die Kulturanalyse des Alltags fokussiert lebensweltliche Differenzen, Identitäten und Traditionen.

In der *Profillinie Museum & Sammlungen* steht die Vermittlung museumspraktischer Kompetenzen sowie der Grundlagen der Museumsgeschichte und Museumstheorie im Fokus. Die Studierenden sollen ein vertieftes Verständnis für die Institution Museum sowie Museumstheorie und -praxis erwerben. Sie sollen die Besonderheiten und Komplexität der Arbeit in Museen und Sammlungen erfassen, eigenständig verschiedene Formen der Kultur- und Wissenschaftskommunikation unterscheiden und in Medien professionell über museale Aktivitäten berichten und reflektieren. Die Profillinie setzt forschungsorientiert an, will die universitären Sammlungen als Ressource nutzen, den Nachwuchs theoretisch schulen und wissenschaftlichen Nachwuchs für Promotionen gewinnen (vgl. Modulhandbuch Masterprofil „Museum & Sammlungen“ im Anhang)

Die *Profillinie Diversität* nimmt Prozesse der hochgradig pluralisierten Gesellschaft in den Fokus. Diversität und Vielfalt sind die Begriffe, die diese gesellschaftliche Gegenwart maßgeblich beschreiben. Dabei sind kulturelle wie ethnische oder religiöse, geschlechtliche, altersbedingte oder körperliche Unterschiede wichtig. Sie werden historisch situiert und vor dem Hintergrund von bestehenden oder wachsenden sozialen Ungleichheiten verstanden. Die Profillinie setzt forschungsorientiert an und bindet gleichzeitig bestehende Kooperationen zu diversitätsorientierten Institutionen, Unternehmen und Verwaltungen ein. Sie ermöglicht dadurch ein vertieftes Verständnis aktueller theoretischer Konzepte an der Schnittstelle zur Organisation und Steuerung (diversity management) (vgl. Modulhandbuch Masterprofil „Diversität“ im Anhang).

Die *Profillinie Kulturanalyse des Alltags* nimmt das Themenspektrum der Empirischen Kulturwissenschaft (EKW) in seiner ganzen Breite und Tiefe in den Blick. Sie setzt Schwerpunkte insbesondere auf die Theorie- und Methodenausbildung, die sie verankert in den unterschiedlichen Themen der EKW: Protest, Populärkultur, Religion, Technik, Körper, Emotionen, Dinge, Museum etc. Im Zentrum steht dabei die Analyse von Alltagskultur in lokaler und globaler Perspektive (vgl. Modulhandbuch Masterprofil „Kulturanalyse des Alltags“ im Anhang).

Studienziele

Der forschungsorientierte Masterstudiengang EKW mit drei Profillinien vermittelt vertiefte fachwissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken, die zum Verständnis der historischen und kulturellen Konstitution der modernen europäischen Gesellschaften notwendig sind. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, alltägliche regionale, ethnische, religiöse und genderbezogene Phänomene und Konflikte im Kontext sozialer, historischer und gesellschaftspolitischer Entwicklungen eigenständig zu analysieren. Sie verfügen über profunde Kenntnisse aktueller Theoriendebatten und können diese für eigene Fragestellungen und Fallanalysen anwenden und modifizieren. Sie werden befähigt, selbstständig wissenschaftlich fundierte Beiträge zu erarbeiten, weil sie in der Lage sind, systematisch, theoriebezogen und methodenreflektiert zu arbeiten, empirisch zu recherchieren und Ergebnisse verständlich zu präsentieren. Sie können ihr eigenes Forschungshandeln reflektieren, können eigene Fragestellungen entwickeln, wissenschaftliches Vorgehen anwenden und die Ergebnisse eigenen Forschens in fach- und professionsüblicher Weise formulieren und darstellen. Sie können sich selbst in den Fachdiskurs einbringen und ihre eingeübten teamförderlichen, sozialen wie kommunikativen Kompetenzen selbstständig anwenden.

- a) **In der Profillinie Museum & Sammlungen** werden die Studierenden für einen späteren Berufsweg im Bereich Museum und Sammlungen qualifiziert, insbesondere für deren Spezifika – etwa der Arbeit mit Objekten und deren Ausstellung.

Die Studierenden verstehen die praktische Arbeit in den Sammlungen, sie durchdringen die Organisation der komplexen Arbeitsabläufe und organisieren die Phasen von Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen selbstständig. Dabei bilden die praktische Arbeit mit Dingen in Sammlungen der Universität (Deponierung, Inventarisierung, Erfassung und Erschließung) und die Ausstellungsplanung (Konzeption, Szenografie, Texterstellung, Umsetzung) Schwerpunkte des Profilbereichs. Restaurierung und Museumsmanagement (Leihverkehr, Versicherungen, Verwaltung) können die einzelnen disziplinären Kontexte ergänzen.

- b) **In der Profillinie Diversität** beschäftigen sich die Studierenden intensiv mit aktuellen Konzepten von kultureller Vielfalt. Sie befassen sich in theoretischer Hinsicht mit den relevanten Leitvorstellungen (Differenzen und Ähnlichkeiten) und diskutieren die ihnen zu Grunde liegenden Kategorien (Kultur, soziale Herkunft, Geschlecht, Alter usw.).

Gleichzeitig wird der Blick der Studierenden in Richtung gesellschaftliche Realität gelenkt und in praktischer Arbeit erschlossen. Denn in Institutionen (z.B. in Schulen), in Wirtschaftsunternehmen und in Verwaltungen (z.B. von Städten) ist Diversität längst Wirklichkeit geworden. Dies zeigt sich nicht zuletzt im intensiven Bemühen um steuerndes Handeln – im sog. „Diversity-Management“ oder dem „Diversity & Inclusion“.

Dass Empirische Kulturwissenschaft besonders geeignet ist, Diversität in ihren unterschiedlichen Feldern zu untersuchen, belegen die mannigfaltigen Überschneidungen: Zum einen ist nämlich ein offenes, prozessuales und praxisorientiertes Kulturverständnis grundlegend für die Untersuchung von Vielfalt. Zum zweiten ermöglichen es der ethnografische wie auch der historische Zugang, Diversität methodisch zu fassen. Und drittens ist Diversität durch die am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft vertretenen Forschungsfelder Ethnizitäts- und Migrationsforschung, Unternehmensethnografie, gender studies und Erinnerungskulturforschung stets wissenschaftlich aktuell verankert. In der *Profillinie Diversität* werden inner- und außeruniversitäre Kooperationen (etwa zu Unternehmen und Verwaltungen) fest in die Lehre integriert. Exkursionen zu diversity-hotspots sind ebenso vorgesehen, wie Praktika und Studienprojekte.

- c) **In der Profillinie Kulturanalyse des Alltags** fokussieren sich die Studierenden auf die Spezifik empirisch-kulturwissenschaftlichen Arbeitens entlang des Alltags als einer analytischen Kategorie. Sie befassen sich intensiv mit
- Theorien der Kulturanalyse entlang zeitgenössischer Debatten
 - historischer und gegenwartsorientierter Methodologie und Methoden
 - Reflexion der Kulturanalyse als kritischer Wissenschaft

Die Kulturanalyse der Profillinie spannt sich über vier Dimensionen auf:

1. WISSEN: Konzepte, Theorien, Wahrheiten, mit denen Akteur*innen ihre Welt ordnen und die in der Praxis wirksam werden.
2. PRAXIS: das Handeln menschlicher/nicht-menschlicher Akteur*innen und die Kontexte, in denen sich diese Praktiken vollziehen.
3. ORDNUNGEN: die Regelungen gesellschaftlichen Miteinanders im Alltag sowie ihre in Wissen und Praxis gebundenen Strukturen, Normen, Denkgewohnheiten.

4. REFLEXIVITÄT: Kultur als eine reflexive Kategorie der Hinterfragung kultureller Ordnungen ebenso wie Selbstreflexivität eigener Wissensproduktion

Diese Dimensionen des Alltäglichen werden gegenwartsbezogen und stets historisch argumentierend analysiert. Empirische Kulturanalyse fragt damit nach gegenwärtigen Praktiken des Alltags und ihrer geschichtlichen Gewordenheit.

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Konzepten der Lebenswelt, Alltagswelt und alltäglicher Lebensführung führt zur Fähigkeit eigenständiger Analyse alltagskultureller Fragen. Die Profillinie *Kulturanalyse des Alltags* qualifiziert Studierende damit für einen späteren Berufsweg in die Wissenschaft und genauso für konzeptionelle Schnittstellenprofessionen in Institutionen, Organisationen und Initiativen der Kulturvermittlung.

Strukturelemente des Studiums

1. Modularisierung

Der Studiengang ist in Module gegliedert. Ein Modul besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen (Seminar, Exkursionsseminar, Projektseminar, Vorlesung, Kolloquium, angeleitetes Selbststudium mit Nachweis), die jeweils einen fachlichen Gegenstandsbereich erschließen. Die Module dienen der inhaltlichen Strukturierung des Studiums, sie sind in einer bestimmten Reihenfolge zu absolvieren. Dabei kann die Teilnahme an den Veranstaltungen von Zugangsvoraussetzungen, wie beispielsweise dem erfolgreichen Abschluss anderer Veranstaltungen, abhängig gemacht werden.

Die Module 1-8 bilden mit Pflicht- und Wahlpflichtbereichen den MA-Studiengang Empirische Kulturwissenschaft im Umfang von 90 CP ab. Die drei Module der Profillinie werden im Umfang von 30 CP absolviert. Die Noten des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs wie auch die Noten der Profillinie werden nach den Leistungspunkten der Module gewichtet.

2. Lehr-/Lernformate

Vorlesung (3 CP): Lehrveranstaltung, bei der die Wissensvermittlung durch den Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Studierenden leisten die Erfassung des vermittelten Wissens durch ein eigenständiges Protokoll. Die Veranstaltung wird mit einer Prüfung in Form einer schriftlichen Klausur oder einer mündlichen Prüfung abgelegt.

Seminar (6 CP): Das Format dient der wissenschaftlichen Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragestellungen, Forschungsbeiträgen, Theorien und Methoden. Die gemeinsame Lektüre von Fachliteratur bildet die Basis von Diskussionen und Beiträgen. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge einzeln oder in Gruppenarbeit geleistet. Das Seminar wird mit einer Prüfung schriftlicher oder mündlicher Form in Anpassung an den Seminarinhalt abgelegt.

Exkursionsseminar (6 CP): Seminare, die mit einer zumeist mehrtägigen Exkursion verbunden sind. Es sind Blockveranstaltungen, die dem Analysieren regionaler kultureller Phänomene sowie fachspezifischer Museen und Institutionen dienen. Durch die Exkursion werden Wahrnehmungs- und Kommunikationsformen im direkten Kontakt mit Themen, Akteuren, Räumen und Institutionen gezielt geschult und durch angeleitete Reflexion eingeübt. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge einzeln oder in Gruppenarbeit geleistet. Das Exkursionsseminar wird mit einer Prüfung im Format eines spezifischen Exkursionsportfolios abgelegt.

Seminar (3 CP): Das reduzierte Seminarformat dient der vertiefenden wissenschaftlichen Diskussion von bereits in den Grundlagen bekannten kulturwissenschaftlichen Problemstellungen. Auch hier bildet die gemeinsame Lektüre von Fachliteratur die Basis von Diskussionen und Beiträgen. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge einzeln oder in Gruppenarbeit geleistet. Das Seminar wird mit einer Prüfung schriftlicher oder mündlicher Form in Anpassung an den Seminarinhalt abgelegt.

Angeleitetes Selbststudium (3 CP): Vertiefte (theoretische) Reflexion oder Präsentation des im Seminar Erarbeiteten im freien Workload. Den Studierenden stehen verschiedene selbstorganisierte Formate zur Verfügung: Über einen Medienwechsel werden Ergebnisse aus dem Seminar des gleichen Moduls spezifisch präsentiert (Film, Blog...); mithilfe der Lehrsammlung des Instituts werden selbst kleine Ausstellungen zur Alltagskultur kuratiert; sie vertiefen in eigenständig arbeitenden Arbeitsgruppen theoretische und/oder praktische Aspekte zum Thema und dokumentieren ihre Diskussionsergebnisse schriftlich; sie fassen individuelle Vorhaben in einem Forschungsexposé zusammen.

Kolloquium (3 CP): Veranstaltung der Vermittlung neuer Forschungen oder Berufserfahrungen durch Gastvortragende. Die Studierenden leisten die Erfassung des vermittelten Wissens durch ein eigenständiges und dem Kolloquium entsprechend gegliedertes Protokoll. Der Nachweis des Protokolls dient als Studienleistung zum erfolgreichen Abschluss des Kolloquiums.

MA-Kolloquium (3 CP): Veranstaltung zur Begleitung des Fertigungsprozesses von Abschlussarbeiten durch Lehrende. Die Studierenden werden in ihrem Forschungsprozess begleitet und angeleitet. Sie präsentieren und diskutieren ihren eigenen Forschungsprozess. Die Veranstaltung wird mit einer Studienleistung durch die Präsentation und Diskussion der eigenen Forschung abgeschlossen.

3. Studienbegleitende Leistungskontrolle und Prüfungen

Alle Prüfungen sind studienbegleitend, das heißt, sie werden durch den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltungen absolviert. Näheres regelt die Modulbeschreibung. Am Ende des Studiums sind die MA-Arbeit zu verfassen (vgl. Modul M 8) und eine mündliche Prüfung abzulegen.

Die Masterarbeit soll zeigen, dass man in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus seinem Masterfach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Bearbeitungsfrist beträgt fünf Monate, ein Umfang von 60 Seiten (120.000 bis 140.000 Zeichen) sollte nicht überschritten werden. Mit der Masterarbeit soll gezeigt werden, dass die Grundlagen des Faches vertraut sind, zentrale Problemstellungen selbstständig behandelt werden können und vertieftes Fachwissen beherrscht wird. Es empfiehlt sich, das Thema aus einem der absolvierten Module zu wählen.

Es wird empfohlen, in der Masterarbeit ein Thema aus der Profillinie zu behandeln.

In der einstündigen mündlichen Prüfung ist an zwei Themengebieten nachzuweisen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. Außerdem sind die Thesen der Masterarbeit zu verteidigen.

4. Leistungspunkte / Creditpoints

Den einzelnen Modulen und Lehrveranstaltungen sind jeweils Leistungspunkte (CP) zugeordnet. Die Bezeichnung Leistungspunkt entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung eines Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stun-

den. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, das heißt 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung (Workload) für Studierende von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester – einschließlich der vorlesungsfreien Zeit – 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden.

Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzzeit; die Anwesenheit ist verpflichtend) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium), den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen, Prüfungsvorbereitung und Masterarbeit). Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen gekoppelt.

5. Dokumentation der Studienleistungen

Das Leistungspunktsystem des Masterstudiengangs ist kompatibel mit dem ECTS (European Credit Transfer System); das heißt, eine Übertragung der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich. Hierfür erhalten Studierende beim Abschluss des Studiums mit dem Zeugnis ein „Diploma Supplement“ und auf Antrag ein „Transcript of Records“. Im Transcript werden alle absolvierten Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Noten für erbrachte Einzelleistungen festgehalten. Im Diploma Supplement werden zusätzliche Informationen über den Studiengang selbst, die durchschnittliche Notenverteilung und das Studiensystem vermerkt. Mit diesen Nachweisen können nicht nur Absolventinnen und Absolventen, sondern auch Studierende bei Bewerbungen detaillierte Informationen über Studienverlauf und Studienleistungen vorlegen. Abschließend erhalten alle AbsolventInnen eine Urkunde mit dem akademischen Grad eines Master of Arts (M. A.).

Die *Profillinie* ist auf dem Zeugnis ausgewiesen.

6. Studienplan MA-Studiengang Empirische Kulturwissenschaft mit Profillinien
Museum&Sammlungen / Diversität / Kulturanalyse des Alltags

MA-Studiengang Empirische Kulturwissenschaft mit Profillinien

Empf. Sem.	Modul-Nr.	Turnus	Modulbezeichnung	CP
Studienbereich Pflicht (72 CP)				
1	M 1	WS	Kulturforschung in der Empirischen Kulturwissenschaft I	12
1	M 2	WS	Studienprojekt I	15
2+3	M 3	WS + SoSe	Studienprojekt II	15
4	M 8	WS o. SoSe	Masterprüfung	30
Studienbereich Wahlpflicht Es sind 2 Module mit insgesamt 18 CP zu belegen				
2	M 4	SoSe	Repräsentationsweisen von Kultur	9
3	M 5	WS	Kulturen des Alltags	9
3	M 6	WS	Europäische Kulturprozesse	9
2-4	M 7	WS o. SoSe	Freies Schwerpunktmodul	9

Studienbereich Profillinie Museum&Sammlungen (30 CP)				
1+2	MA-MuSa-01	WS + SoSe	Museumsgeschichte und –theorie	9
2+3	MA-MuSa-02	WS + SoSe	Studienprojektanteil aus Profillinie	12
3	MA-MuSa-03	WS o. SoSe	Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext	9

Studienbereich Profillinie Diversität (30 CP)				
1+2	MA-Div-01	WS + SoSe	Kulturforschung Diversität und Vielfalt	9
2+3	MA-Div-02	WS + SoSe	Studienprojektanteil aus Profillinie	12
3	MA-Div-03	WS o. SoSe	Diversität im (inter-)disziplinären Kontext	9

Studienbereich Profillinie Kulturanalyse des Alltags (30 CP)				
1+2	MA-Kult-01	WS + SoSe	Kulturforschung des Alltags	9
2+3	MA-Kult-02	WS + SoSe	Studienprojektanteil aus Profillinie	12
3	MA-Kult-03	WS o. SoSe	Kulturanalyse im (inter-)disziplinären Kontext	9

Modell-Studienverlaufsplan nach Verteilung CP für Profillinie Museum&Sammlungen

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				Σ
			1	2	3	4	CP
			1	2	3	4	
M.A. EKW	M.A. EKW Pflicht						
	M 1	Kulturforschung in der Empirischen Kulturwissenschaft I	12	-	-	-	12
	M 2	Studienprojekt I	15	-	-	-	15
	M 3	Studienprojekt II		9	6		15
	M 8	Prüfungsmodul	-	-	-	30	30
	Studienbereich Wahlpflicht: Es sind 2 Module von insgesamt 18 CP zu belegen						
	M XY	Wahl 2	-	-	9	-	9
	M XYZ	Wahl 3	-	-	9	-	9
Studienbereich Profillinie: Es sind 3 Module mit insgesamt 30 CP zu belegen							
	MA-MuSa-01	Museumsgeschichte und –theorie	3	6	-	-	9
	MA-MuSa-02	Studienprojektanteil aus Profillinie	-	6	6	-	12
	MA-MuSa-03	Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext	-	9	-	-	9
			30	30	30	30	120

Modell-Studienverlaufsplan nach Verteilung CP für Profillinie Diversität

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				Σ
			1	2	3	4	CP
			1	2	3	4	
M.A. EKW	M.A. EKW Pflicht						
	M 1	Kulturforschung in der Empirischen Kulturwissenschaft I	12	-	-	-	12
	M 2	Studienprojekt I	15	-	-	-	15
	M 3	Studienprojekt II		9	6		15
	M 8	Prüfungsmodul	-	-	-	30	30
	Studienbereich Wahlpflicht: Es sind 2 Module von insgesamt 18 CP zu belegen						
	M XY	Wahl 2	-	-	9	-	9
	M XYZ	Wahl 3	-	-	9	-	9
Studienbereich Profillinie: Es sind 3 Module mit insgesamt 30 CP zu belegen							
	MA-Div-01	Kulturforschung Diversität und Vielfalt	6	3	-	-	9
	MA-Div-02	Studienprojektanteil aus Profillinie	-	6	6	-	12
	MA-Div-03	Diversität im (inter-) disziplinären Kontext	-	9	-	-	9
			33	27	30	30	120

Modell-Studienverlaufsplan nach Verteilung CP für Profillinie Kulturanalyse des Alltags

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester				Σ
			1	2	3	4	CP
			1	2	3	4	
M.A. EKW	M.A. EKW Pflicht						
	M 1	Kulturforschung in der Empirischen Kulturwissenschaft I	12	-	-	-	12
	M 2	Studienprojekt I	15	-	-	-	15
	M 3	Studienprojekt II		9	6		15
	M 8	Prüfungsmodul	-	-	-	30	30
	Studienbereich Wahlpflicht: Es sind 2 Module von insgesamt 18 CP zu belegen						
	M XY	Wahl 2	-	-	9	-	9
	M XYZ	Wahl 3	-	-	9	-	9
Studienbereich Profillinie: Es sind 3 Module mit insgesamt 30 CP zu belegen							
	MA-Kult-01	Kulturforschung des Alltags	6	3	-	-	9
	MA-Kult-02	Studienprojektanteil aus Profillinie	-	6	6	-	12
	MA-Kult-03	Kulturanalyse im (inter-) disziplinären Kontext	-	9	-	-	9
			33	27	30	30	120

**Modell-Studienverlaufsplan
nach Verteilung der Prüfungsleistungen (PL) und Studienleistungen (SL)**

Studienbereich Master						
	Modultitel	Pflicht/ Wahl	Prüfungs- und Studien- leistungen	PL	SL	CP
1.	M 1 Kulturforschung in der EKW I - Vorlesung - Seminar - Berufsfeldkolloquium	Pflicht	Klausur Portfolio o. Hausarbeit Zeitungsartikel/Moderation (SL)	4	1	30 / 33
	MA-MuSa-01,1 MA-Div-01,1 MA Kult-01,1 - Vorlesung oder Seminar	Pflicht	Klausur oder Hausarbeit			
	M 2 Studienprojekt I	Pflicht	MAP			
2.	MA-MuSa-01,2 MA-Div-01,2 MA Kult-01,2 - (Exkursions-)Seminar oder Vorlesung	Pflicht	Portfolio o. Hausarbeit o Klausur	2	1	30 / 27
	M 3,1 Studienprojekt II M 3,3 Institutskolloquium	Pflicht	-- Essay (SL)			
	MA-MuSa-02,1 MA-Div-02,1 MA Kult-02,1 - Studienprojektanteil Profillinie	Pflicht	Profilorientierte Aufbereitung im Studienprojekt			
	MA-MuSa-03 MA-Div-03 MA-Kult-03	Pflicht	versch. Formate möglich			
3.	M 3,2 Studienprojekt II	Pflicht	MAP	4	2	30
	MA-MuSa-02,2 MA-Div-02,2 MA Kult-02,2 - Studienprojektanteil Profillinie	Pflicht	MAP			
	M X Wahlpflicht - Seminar - angel. Selbststudium	Wahl	Portfolio o. Hausarbeit schriftliche/darstellende Do- kumentation (SL)			
	M Y Wahlpflicht - Seminar - angel. Selbststudium	Wahl	Portfolio o. Hausarbeit schriftliche/darstellende Do- kumentation (SL)			
4.	M 18 Masterprüfung	Pflicht	Masterkolloquium Masterarbeit mündliche Prüfung	2	1	30

**Module des
Studiengangs
Master Empirische Kulturwissenschaft
mit Teilmodulhandbüchern der Profillinien
Museum&Sammlungen
Diversität
Kulturanalyse des Alltags**

Kulturforschung in der Empirischen Kulturwissenschaft				M 1
Art des Moduls: Pflicht				
Turnus: Jährlich zum Wintersemester	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 1. Semester	Leistungspunkte: 12 CP	Aufwand: 360h Präsenzzeit 90h Vor- u. Nachbereitung/ Prüfungsleistung 270h

1	Modulstruktur																												
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>KNG</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Typ</th> <th>CP</th> <th>SWS</th> <th>Prüfung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td></td> <td>Vorlesung Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft Oder: angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung</td> <td>Vorlesung oder Selbststudium</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>PL</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td></td> <td>Seminar Kulturtheoretische Diskussionen</td> <td>Seminar</td> <td>6</td> <td>2</td> <td>PL</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td></td> <td>Berufsfeldkolloquium EKW und Praxis</td> <td>Kolloquium</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>SL</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung	1		Vorlesung Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft Oder: angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung	Vorlesung oder Selbststudium	3	2	PL	2		Seminar Kulturtheoretische Diskussionen	Seminar	6	2	PL	3		Berufsfeldkolloquium EKW und Praxis	Kolloquium	3	2	SL
Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung																							
1		Vorlesung Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft Oder: angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung	Vorlesung oder Selbststudium	3	2	PL																							
2		Seminar Kulturtheoretische Diskussionen	Seminar	6	2	PL																							
3		Berufsfeldkolloquium EKW und Praxis	Kolloquium	3	2	SL																							
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch und englisch																												
3	Lehrinhalte Das Modul führt Studierende mit fachfremden Abschlüssen in Theorie und Fachgeschichte sowie in seine beruflichen Möglichkeiten ein und ermöglicht Absolvent*innen aus der EKW, ihre Fachkenntnisse zu vertiefen. Im Mittelpunkt der Vorlesungen, die für BA- und fachfremde MA-Studierende gemeinsam abgehalten wird, stehen die historische Genese der verschiedenen Fachtraditionen, ihre gesellschaftlichen und politischen Hintergründe sowie die daraus erwachsenen Paradigmen. Dabei werden die zentralen Begriffe diskutiert und die methodologischen und theoretischen Grundlagen anhand exemplarischer Forschungsfelder vorgestellt. Das angeleitete Selbststudium ist für Studierende mit einem ersten Fachabschluss gedacht. Es wird mit dem/r Dozierenden der Vorlesungen koordiniert. Dabei wird die Kenntnis theoretischer Ansätze und ethnographischer Forschungen der Kulturwissenschaft vertieft und schriftlich formuliert. Das Seminar Kulturtheoretische Diskussionen hat ebenfalls Brückenfunktion. Es dient der Annäherung und Qualifizierung der Theoriekenntnisse und -horizonte der Studierenden. Darüber hinaus bietet das Kolloquium Informationen über die aktuelle Entwicklung der Berufsfelder und Berufschancen für Absolvent*innen des Fachs, wobei berufserfahrene Gastreferent*innen einbezogen werden können																												
4	Qualifikationsziele Die Studierenden erhalten ein konzentriertes Angebot zum Anschluss ihrer Wissensbestände an forschungsorientierte Arbeit in der EKW. Über Vorlesung und Klausur qualifizieren sie mitgebrachte Standards, indem sie die Wissensbestände der EKW erwerben und mit den bereits erworbenen abgleichen. Im Seminar identifizieren und erweitern sie ihre Fähigkeiten, Fragestellungen, Theoriebestände und Forschungskonzepte der EKW zu erkennen, zu erläutern und gegenüberzustellen. Sie schulen sich darin, selbständig theoretische Texte zu verfassen und schaffen so die Grundlage für motivierte und erfolgreiche Arbeit im Studienprojekt																												
5	Prüfungsformen und –leistungen 1. Klausur / Essay; 2. Referat mit Verschriftlichung, Portfolio, Hausarbeit																												
6	Studienleistungen 3. Moderation, Zeitungsartikel, Essay																												
7	Teilnahmevoraussetzungen																												
8	Literatur Wird im aktuellen Vorlesungsverzeichnis (alma) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben																												

Studienprojekt I				M 2
Art des Moduls: Pflicht				
Turnus: Jährlich zum Wintersemester	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 1. Semester	Leistungspunkte: 15 CP	Aufwand: 450h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 390h

1	Modulstruktur						
	Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung
	1		Projektseminar Einführung und Orientierung	Projektseminar	12	4	MAP
	2		Projektbezogenes Selbststudium	Selbststudium	3		
2	Lehrveranstaltungsprache Deutsch						
3	Lehrinhalte Mit diesem Modul beginnt das insgesamt auf drei Semester angelegte Studienprojekt mit definierten Teilaufgaben der Studierenden innerhalb eines mit dem/r Lehrenden entwickelten Forschungs- und Präsentationsvorhabens. Im Projektseminar Einführung und Orientierung wird der kulturwissenschaftliche Forschungskontext des gewählten Themas erarbeitet. Aus der Aufarbeitung der Literatur entwickeln die Studierenden Leitfragen und Anlage der eigenen Teilstudien. Sie diskutieren Strategien der methodischen Materialgewinnung und stimmen die Teilprojekte aufeinander ab. Sie bereiten die Beschaffung von Exponaten, Illustrationen etc. nach professionellen Standards vor und stellen regelmäßig den Fortschritt ihrer Arbeiten zur Diskussion. Im projektbezogenen Selbststudium recherchieren die Studierenden die Literatur zu ihren eigenen Teilstudien und erarbeiten sich über Exzerpte und Zusammenfassungen das nötige vertiefte Kontextwissen. Im Gesamtprojekt lernen die Studierenden die öffentlichkeitsorientierte Strukturierung und außeruniversitäre Vermittlung der Projektergebnisse praxisbezogen kennen. Das schließt neben der angeleiteten Arbeit an der Auswertung der erhobenen Daten auch erste Überlegungen zu Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement ein.						
4	Qualifikationsziele Die Studierenden lernen, theoriegeleitete Recherche selbstständig durchzuführen. Sie machen sich Standards, Fragestellungen, Theoriebestände und Forschungskonzepte der EKW im Kontext der Europäischen Ethnologie zu Eigen. Sie lernen, im Team Fragen der Alltagswelt in ein Forschungsprojekt zu übersetzen und erwerben grundlegende Kenntnisse der Vermittlung kulturwissenschaftlichen Wissens an die nichtakademische Öffentlichkeit. Sie erweitern die Beherrschung empirischer Methoden und ihre Erfahrungen mit deren Anwendung und bauen ihre Kompetenzen zum Schreiben und Präsentieren an Aufgaben mit hoher Berufsrelevanz aus. In Expertenworkshops gewinnen sie Kenntnisse in Projektmanagement und Moderation von Gruppenprozessen und lernen diese in eigenen Teams anzuwenden. Unter realistischen Bedingungen erwerben sie Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Kooperativität, Kommunikationskompetenz.						
5	Prüfungsformen und –leistungen MAP Projektportfolio						
6	Teilnahmevoraussetzungen						
7	Literatur Wird vom Seminar zusammengestellt						

Studienprojekt II				M 3
Art des Moduls: Pflicht				
Turnus: Einmal im Studienjahr	Dauer: 2 Semester	Studienabschnitt: 2. + 3. Semester	Leistungspunkte: 15 CP	Aufwand: 450h Präsenzzeit 90h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 360h

1 Modulstruktur						
Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung
1 SoSe		Projektseminar Recherche	Projektseminar	6	2	MAP
2 WS		Projektseminar wissenschaftliche Reflektion	Projektseminar	6	2	
3 SoSe / WS		Institutskolloquium aktuelle Forschungen der Kulturwissenschaft	Kolloquium	3	2	SL
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch					
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Im zweiten und dritten Semester des Studienprojekts stehen sowohl die eigene Recherche und Auswertung als auch deren Aufbereitung und öffentliche Präsentation im Vordergrund. Das Modul M-3,1 steht dabei für den forschenden und den wissenschaftlichen Prozess reflektierenden Part, während das Modul M-3,2 die Konzeption und Durchführung der Präsentation zum Kern hat.</p> <p>Hier sind es die eigene Recherche und ihre wissenschaftliche Bearbeitung, die das Modul ausmachen. Ergebnisorientiert werden empirische Daten qualitativ erhoben, ausgewertet und bei Bedarf komplettiert. Die daraus entstehenden Projektbeiträge der Studierenden werden unter inhaltlich-analytischen Gesichtspunkten verschriftlicht und im Gesamtrahmen diskutiert und abgestimmt, sodass die Planung und Konzeption der gemeinsamen Publikation voranschreiten kann.</p> <p>Über das Institutskolloquium Aktuelle Forschungen bleiben die Studierenden dem aktuellen Diskurs im Fach verbunden und erweitern ihre Fähigkeiten wissenschaftlicher Argumentation.</p>					
4	<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erheben eigenes aussagekräftiges qualitativ generiertes Material und bereiten es methodologisch gestützt auf. Sie erweitern ihre Fähigkeiten, komplexes Material theoriegeleitet zu verknüpfen und zu interpretieren und sensibilisieren sich in Methode und Anwendung für unterschiedliche Formate kulturwissenschaftlichen Schreibens. Sie optimieren Theoriewissen und Methodenkenntnis und sind sicher in der reflexiven Auseinandersetzung mit Inhalt und Vorgehen des Studienprojekts.</p>					
5	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p>Projektportfolio</p>					
6	<p>Studienleistungen</p> <p>3. Essay</p>					
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>M-02</p>					
8	<p>Literatur</p> <p>Wird vom Projekt zusammengestellt</p>					

Repräsentationsweisen von Kultur				M 4
Art des Moduls: Wahlpflicht				
Turnus: Jährlich zum Sommersemester	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 2. Semester	Leistungspunkte: 9 CP	Aufwand: 270h Präsenzzeit 30h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 240h

1	Modulstruktur																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>KNG</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Typ</th> <th>CP</th> <th>SWS</th> <th>Prüfung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td></td> <td>(Exkursions-)Seminar materielle und visuelle Kultur</td> <td>Seminar</td> <td>6</td> <td>2</td> <td>PL</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td></td> <td>angeleitetes Selbststudium: (Theoretische) Reflexion oder Aufbereitung des im Seminar Erarbeiteten</td> <td>Selbststudium</td> <td>3</td> <td>0</td> <td>SL</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung	1		(Exkursions-)Seminar materielle und visuelle Kultur	Seminar	6	2	PL	2		angeleitetes Selbststudium: (Theoretische) Reflexion oder Aufbereitung des im Seminar Erarbeiteten	Selbststudium	3	0	SL
Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung																
1		(Exkursions-)Seminar materielle und visuelle Kultur	Seminar	6	2	PL																
2		angeleitetes Selbststudium: (Theoretische) Reflexion oder Aufbereitung des im Seminar Erarbeiteten	Selbststudium	3	0	SL																
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch																					
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Modul befasst sich mit zentralen theoretischen und analytischen Ansätzen zur Erforschung der Repräsentationsweisen von Kultur. Dabei gehen die Lehrveranstaltungen davon aus, dass man eine kulturelle Formation nicht ohne die Untersuchung ihrer materialen und visuellen Vergegenständlichung analysieren kann</p> <p>Im Seminar werden aktuelle Perspektiven des wissenschaftlich-analytischen Umgangs mit gesellschaftlich relevanten Strategien des Zeigens und Präsentierens (z.B. Museum, Sammlung, Ausstellung) vorgestellt. In der Beschäftigung mit lokalen Beispielen materialer und visueller Kultur erschließen die Studierenden deren Repräsentationsqualität.</p> <p>Im angeleiteten Selbststudium stehen den Studierenden verschiedene selbstorganisierte Formate zur Verfügung: über einen Medienwechsel werden Ergebnisse aus dem Seminar spezifisch präsentiert (Film, Blog...); mithilfe der Lehrsammlung werden selbst kleine Ausstellungen zum Thema kuratiert; eigenständig arbeitende Arbeitsgruppen vertiefen theoretische und/oder praktische Aspekte zum Thema und dokumentieren ihre Diskussionsergebnisse schriftlich; individuelle Forschungsvorhaben werden in einem Exposé zusammengefasst. Weitere Formate (z.B. öffentlichkeitswirksames und/oder wissensbasiertes zivilgesellschaftliches Engagement) sind in Absprache möglich.</p>																					
4	<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse von der Geschichte und Gegenwart der materialen wie visuellen Kultur und erarbeiten sich die dafür notwendigen Theorien und Modelle der Analyse. Sie optimieren ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und lernen, wissenschaftliche Problemstellungen form- und anlassgerecht zu erläutern und darzustellen. Sie üben sich darin, theoretische und empirische Felder themenbezogen zu erzeugen, zu verknüpfen und einzuordnen. Durch angeleitete, selbstorganisierte Erkundungen und Übungen wird die wissenschaftliche Objektwahrnehmung in Relation zur eigenen Erfahrung und Beobachtung geschult; dabei organisieren die Studierenden ihr eigenes Lernverhalten und ihre Lernstrategien.</p>																					
5	Prüfungsformen und -leistungen 1. Referat mit Verschriftlichung oder (Exkursions-)Portfolio oder Hausarbeit																					
6	Studienleistungen 2. (schriftliche, fotografische usw.) Dokumentation des Erarbeiteten im Selbststudium.																					
7	Teilnahmevoraussetzungen																					
8	Literatur Wird im aktuellen Vorlesungsverzeichnis (alma) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben																					

Kulturen des Alltags				M 5
Art des Moduls: Wahlpflicht				
Turnus: Jährlich zum Wintersemester	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 3. Semester	Leistungspunkte: 9 CP	Aufwand: 270h Präsenzzeit 30h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 240h

1	Modulstruktur						
	Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung
	1		(Exkursions-)Seminar Kulturwissenschaftliche Analyse von Alltag	Seminar	6	2	PL
	2		angeleitetes Selbststudium zu Konzepten und Fallbeispielen der Analyse von Alltag	Selbststudium	3	0	SL
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch						
3	Lehrinhalte Das Modul fokussiert die Spezifik volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Arbeitens und macht Alltag als analytische Kategorie zum Gegenstand vertiefter Auseinandersetzung. Im Seminar werden die Studierenden in theoretischer und methodischer Hinsicht mit kulturwissenschaftlicher Alltagsforschung näher vertraut gemacht. Historische Herleitungen des Interesses am Alltag und die intensive Auseinandersetzung mit den Konzepten von Lebenswelt, Alltagswelt und alltäglicher Lebensführung sollen zu eigenen Analysen alltagskultureller Fragen befähigen. An ausgewählten Themen werden Erfahrungen, Orientierungen und Handlungen als Felder betrachtet, in denen sich Alltäglichkeit herstellt und vollzieht. Im angeleiteten Selbststudium stehen den Studierenden verschiedene selbstorganisierte Formate zur Verfügung: über einen Medienwechsel werden Ergebnisse aus dem Seminar spezifisch präsentiert (Film, Blog...); mithilfe der Lehrsammlung werden selbst kleine Ausstellungen zur Alltagskultur kuratiert; eigenständig arbeitende Arbeitsgruppen vertiefen theoretische und/oder praktische Aspekte zum Thema und dokumentieren ihre Diskussionsergebnisse schriftlich; individuelle Forschungsvorhaben werden in einem Exposé zusammengefasst.						
4	Qualifikationsziele Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnis der Theorien und Methoden kulturwissenschaftlicher Alltagsforschung. Sie reflektieren Genese und aktuelle Implikationen der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Zuwendung zu Alltagsthemen. Sie optimieren ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und lernen, wissenschaftliche Problemstellungen form- und anlassgerecht zu erläutern und darzustellen. Sie üben sich darin, theoretische und empirische Felder themenbezogen zu erzeugen, zu verknüpfen und einzuordnen. Durch angeleitete, selbstorganisierte theoretische oder forschungspraktische Erkundungen und Übungen werden die Studierenden geschult, ein Forschungsdesign zur wissenschaftlichen Konzeptualisierung von Alltag zu erkennen und in eigene Vorhaben zu adaptieren. Sie werden in die Lage versetzt, ihr eigenes Lernverhalten und ihre Lernstrategien reflektiert zu organisieren.						
5	Prüfungsformen und -leistungen 1. Referat mit Verschriftlichung oder (Exkursions-)Portfolio oder Hausarbeit						
6	Studienleistungen 2. (schriftliche, fotografische usw.) Dokumentation des Erarbeiteten im Selbststudium						
7	Teilnahmevoraussetzungen						
8	Literatur Wird im aktuellen Vorlesungsverzeichnis (alma) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						

Europäische Kulturprozesse				M 6
Art des Moduls: Wahlpflicht				
Turnus: Jährlich zum Wintersemester	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 3. Semester	Leistungspunkte: 9 CP	Aufwand: 270h Präsenzzeit 30h Vor- u. Nachbereitung/ Prüfungsleistung 240h

1	Modulstruktur						
	Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung
	1		(Exkursions-)Seminar Theorien und Methoden europäischer Kulturforschung	Seminar	6	2	PL
	2		angeleitetes Selbststudium zu Konzepten und Fallstudien europäischer Kulturforschung	Selbststudium	3	0	SL
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch						
3	Lehrinhalte Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit dem spezifischen Profil volkskundlich-kulturwissenschaftlicher Europaforschung. Neben einer intensiven Erörterung grundlegender Analysekatoren stehen dabei besonders methodische Fragen (etwa Kulturvergleich) im Vordergrund. Im Seminar – es kann bei thematischer Passung auch als Exkursionsseminar durchgeführt werden – werden theoretische und methodologische Fragestellungen fokussiert und einer vertiefenden Debatte unterzogen; kritische Beleuchtung und Analyse konkreter Fallstudien mit ethnographischen Zugangsweisen nehmen dabei einen besonderen Platz ein. Im angeleiteten Selbststudium stehen den Studierenden verschiedene selbstorganisierte Formate zur Verfügung: über einen Medienwechsel werden Ergebnisse aus dem Seminar spezifisch präsentiert (Film, Blog...); mithilfe der Lehrsammlung werden selbst kleine Ausstellungen zur Europäischen Kulturforschung kuratiert; eigenständig arbeitende Arbeitsgruppen vertiefen theoretische und/oder praktische Aspekte zum Thema und dokumentieren ihre Diskussionsergebnisse schriftlich; individuelle Forschungsvorhaben werden in einem Exposé zusammengefasst.						
4	Qualifikationsziele Im Modul erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse der Spezifik volkskundlich-kulturwissenschaftlicher Europaforschung. Insbesondere üben sie anhand genauer Analysen von Fallstudien den kritischen Umgang mit ethnographischen Methoden. Sie werden befähigt, in diesem Feld eigenständige Fragen aufzuwerfen, empirisch zu bearbeiten und im interdisziplinären Kontext zu beantworten. Sie optimieren ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und lernen, wissenschaftliche Problemstellungen form- und anlassgerecht zu erläutern und darzustellen. Sie üben sich darin, theoretische und empirische Felder themenbezogen zu erzeugen, zu verknüpfen und einzuordnen. Durch angeleitete, selbstorganisierte theoretische oder praktische Erkundungen und Übungen werden die Studierenden geschult, die wissenschaftliche Konzeptualisierung von raumkulturellen Prozessen eigenständig durchzuführen und ihr eigenes Lernverhalten und ihre Lernstrategien reflektiert zu organisieren.						
5	Prüfungsformen und –leistungen 1. Referat mit Verschriftlichung oder (Exkursions-)Portfolio oder Hausarbeit						
6	Studienformen und –leistungen 2. (schriftliche, fotografische usw.) Dokumentation des Erarbeiteten im Selbststudium.						
7	Teilnahmevoraussetzungen						
8	Literatur Wird im aktuellen Vorlesungsverzeichnis (alma) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						

Freies Schwerpunktmodul				M 7
Art des Moduls: Wahlpflicht				
Turnus: Jedes Semester	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 2.-4. Semester	Leistungspunkte: 9 CP	Aufwand: 270h Präsenzzeit 30h Vor- u. Nachbereitung/ Prüfungsleistung 240h

1	Modulstruktur						
	Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung
	1		(Exkursions-)Seminar	Seminar	6	2	PL
	2		angeleitetes Selbststudium	Selbststudium	3	0	SL
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch						
3	Lehrinhalte Das Modul ermöglicht es Studierenden, entsprechend eigenen Präferenzen kulturwissenschaftliche Studien in ausgewählten Feldern der EKW zu vertiefen oder den Horizont des Fachs weiter auszuschreiten und abzurunden. Dazu wählen sie aus dem Studienbereich Wahlpflicht Veranstaltungen aus, die eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen.						
4	Qualifikationsziele Mittels des Moduls erwerben die Studierenden umfangreichere und vertiefte Kompetenzen in einem Spezialgebiet. Sie sind aufgefordert, ihre Fähigkeiten und Neigungen zu reflektieren, um aus dem Angebot auszuwählen und das eigene Wissens- und Fähigkeitsprofil zu optimieren.						
5	Prüfungsformen und -leistungen 1. Referat mit Verschriftlichung oder (Exkursions-)Portfolio oder Hausarbeit						
6	Studienformen und -leistungen 2. (schriftliche, fotografische usw.) Dokumentation des Erarbeiteten im Selbststudium.						
7	Teilnahmevoraussetzungen						
8	Literatur Wird im aktuellen Vorlesungsverzeichnis (alma) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						

Masterprüfung				M 8
Art des Moduls: Pflicht				
Turnus: Jährlich zum Sommersemester	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 4. Semester	Leistungspunkte: 30 CP	Aufwand: 900h Präsenzzeit 30h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 870h

1	Modulstruktur						
	Nr.	KNG	Lehrveranstaltung	Typ	CP	SWS	Prüfung
	1		Masterarbeit		24	-	PL
	2		Institutskolloquium aktuelle Forschungen der Kulturwissenschaft (inkl. MA-Kolloq)	Kolloquium	3	2	SL
	3		Mündliche Masterprüfung		3	-	PL
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch						
3	Lehrinhalte Für die Masterarbeit kann ein Thema aus den drei Schwerpunktbereichen „Kulturen des Alltags“, „Repräsentationsweisen von Kultur“ oder „Europäische Kulturprozesse“ oder aus der Profillinie gewählt werden. Die schriftliche Masterarbeit soll einen Umfang von 60 Seiten (120.000 bis 140.000 Zeichen) nicht überschreiten. Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsansätze, Methoden und Theoriediskussionen präsentiert und die Disposition der MA-Arbeit zur Diskussion gestellt. In der mündlichen Masterprüfung ist an zwei Themengebieten nachzuweisen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. Außerdem sind die Thesen der Masterarbeit zu verteidigen						
4	Qualifikationsziele Mit dem Master-Prüfungsmodul soll gezeigt werden, dass innerhalb einer vorgeschriebenen Frist ein Problem aus dem Fachgebiet selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und mündlich wie schriftlich dargestellt werden kann. Die MA-Arbeit soll demonstrieren, dass die Studierenden mit den Grundlagen des Faches vertraut sind, ein Forschungsthema bestimmen können, es aus dem Stand der Forschung argumentativ herleiten und die Bearbeitung des Themas ergebnisorientiert planen und strukturieren. Sie sind in der Lage, die für die Forschungsfrage geeigneten Methoden zu bestimmen und anzuwenden, die Ergebnisse mit bisherigen Studien in Zusammenhang zu bringen und zu interpretieren. Sie können ein Sachthema umfassend abhandeln und einen eigenen wissenschaftlichen Text dazu eigenständig verfassen. In der mündlichen Prüfung können die Studierenden zeigen, dass sie mehrere Themen gleichzeitig nach wissenschaftlichen Standards aufbereiten, darstellen und mündlich diskutieren können. Sie behandeln zentrale Problemstellungen und beherrschen vertieftes Fachwissen. Die Absolvent*innen beweisen damit die für eine erfolgreiche Tätigkeit in ihrem Fachgebiet erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die Beherrschung der Grundlagen wissenschaftlicher Forschungskompetenz.						
5	Prüfungsformen und -leistungen Für Masterarbeit und mündliche Prüfung siehe § 10 bes. Teil der Prüfungsordnung.						
6	Teilnahmevoraussetzungen Erbringen der vorherigen studienbegleitenden Prüfungsleistungen laut Prüfungsordnung						
7	Literatur Wird themenspezifisch eigenständig zusammengestellt						
8	Modulbeauftragte/r Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

**Teil-Modulhandbuch
Masterprofil „Museum & Sammlungen“**

Vorbemerkung

Das Masterprofil „Museum & Sammlungen“ ist Bestandteil eines fächerübergreifenden Angebots und kann im 1. bis 3. Semester im Rahmen folgender Masterstudiengänge absolviert werden:

- M.A. Kunstgeschichte
- M.A. Empirische Kulturwissenschaft
- M.A. Klassische Archäologie
- M.A. Jüngere Ur- und Frühgeschichte
- M.A. Archäologie des Mittelalters
- M.A. Ägyptologie

Das Thema Museum und seine Sammlungen wird dabei stets im Rahmen der fachwissenschaftlichen Forschungsfelder verortet. Die Absolvent*innen sind also gleichermaßen fachwissenschaftlich und theoretisch geschult wie sie auch die Museumspraxis kennen. Die Universität Tübingen bietet für ein solches Programm hervorragende Voraussetzungen, weil sie 1. über wissenschaftliche Expertisen auf dem Gebiet der Museumsforschung und -praxis verfügt, so die Professuren für Museumswissenschaft in der Empirischen Kulturwissenschaft und für angewandte Museologie in der Kunstgeschichte, weil sie 2. ein eigenes Museum unterhält und 3. nahezu 60 universitäre Sammlungen mit fachwissenschaftlicher wie auch kustodischer Kompetenz aufweist. Diese größte Anzahl an Fachkonvoluten an einer deutschen Universität bildet den Kern des hier annoncierten Masters.

Bei Fragen zu der Profillinie Museum und Sammlungen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Fakultät: Philosophische Fakultät
Fachbereich/Institut: Museum der Universität Tübingen/Kunsthistorisches Institut
Ansprechpartner: Prof. Dr. Ernst Seidl
E-Mail: ernst.seidl@uni-tuebingen.de

Fakultät: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Fachbereich/Institut: Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Ansprechpartner: Prof. Dr. Thomas Thiemeyer
E-Mail: thomas.thiemeyer@uni-tuebingen.de

Qualifikationsziele des Masterprofils

Im Fokus des Masterprofils stehen die Vermittlung museumspraktischer Kompetenzen sowie der Grundlagen der Museumsgeschichte und Museumstheorie. Es wendet sich an Studierende von sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen Masterstudiengängen. Das Masterprofil setzt forschungsorientiert an, will die universitären Sammlungen als Ressource nutzen, den Nachwuchs theoretisch schulen und wissenschaftlichen Nachwuchs für Promotionen gewinnen.

Die Absolvent*innen werden für einen späteren Berufsweg im Bereich Museum und Sammlungen qualifiziert, insbesondere für deren Spezifika – etwa der Arbeit mit Objekten und deren Ausstellung. Sie können die Besonderheiten und Komplexität der Arbeit in Museen und Sammlungen erfassen, eigenständig verschiedene Formen der Kultur- und Wissenschaftskommunikation unterscheiden und in Medien professionell über museale Aktivitäten berichten und reflektieren.

Die Studierenden sollen die praktische Arbeit in den Sammlungen verstehen, sie sollen die Organisation der komplexen Arbeitsabläufe durchdringen und die Phasen von Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen selbstständig organisieren können. Dabei bilden die prak-

tische Arbeit mit Dingen in Sammlungen der Universität (Deponierung, Inventarisierung, Erfassung und Erschließung) und die Ausstellungsplanung (Konzeption, Szenografie, Texterstellung, Umsetzung) Schwerpunkte des Profilsbereichs. Restaurierung und Museumsmanagement (Leihverkehr, Versicherungen, Verwaltung) können die einzelnen disziplinären Kontexte ergänzen.

Übersicht nach Modulen und Studienverlauf

1. Übersicht nach Modulen

Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	CP
MA-MuSa-01	Pflicht	Museumsgeschichte und -theorie	1 und 2	9
MA-MuSa-02	Pflicht	Studienprojekt Museum & Sammlungen	2 und 3	12
MA-MuSa-03	Wahlpflicht	Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext	2 oder 3	9

2. Übersicht nach Studienverlauf

Hinweis: Die Übersicht gibt einen idealtypischen Studienverlauf wieder. Das Masterprofil „Museum & Sammlungen“ kann in folgenden Studiengängen entsprechend dieses Studienverlaufs absolviert werden:

- M.A. Empirische Kulturwissenschaft
- M.A. Ägyptologie

Fachsemester	CP	Pflichtbereich		
1.	3	Modul MA-MuSa-01 (9 CP)		
2.	21		Modul MA-MuSa-02 (12 CP)	Modul MA-MuSa-03 (9 CP)
3.	6			

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester			Σ
			1	2	3	CP
Pflichtbereich	MA-MuSa-01	Museumsgeschichte und -theorie	3	6	-	9
	MA-MuSa-02	Studienprojekt Museum & Sammlungen	-	6	6	12
	MA-MuSa-03	Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext	-	9	-	9
			3	21	6	30

Module der Profillinie

Modulnummer: MA-MuSa-01	Modultitel: Museumsgeschichte und -theorie		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte*	9								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h						
Moduldauer*	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch und/oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Vorlesung, Seminar / Referat, Essay, Portfolio, Gruppenarbeit, Inventarisierung, Dokumentation; Selbststudium (für EKW-BA-Absolvent*innen)								
Modulinhalt*	Das Modul gibt den Studierenden eine grundlegende Einführung in Geschichte und Theorie des Museums aus interdisziplinärer Perspektive. Dies leistet vor allem die Einführungs-Vorlesung. Das begleitende Seminar vertieft diese Inhalte um theoretische, historische und/oder praktische Bezüge zum Thema Museum oder Sammlungen/materielle Kultur. Es dient der Annäherung und Qualifizierung der Theoriekenntnisse und -horizonte der Studierenden und kann erste Einblicke in die Museumspraxis geben, die in engem Bezug zur Museumstheorie stehen.								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen auf dem Gebiet Museum und Sammlungen. Sie sind in der Lage, die Institution Museum historisch zu verorten und kennen die wichtigsten Museumstheorien. Sie kennen die Grundfragen der Museumsanalyse und können Sammlungen und Museumsobjekte erfassen und erschließen. Sie sind in der Lage, selbstständige exemplarische Museumsanalysen sowie historische Museumsforschung durchzuführen. Die Studierenden können sowohl in englischer als auch deutscher Sprache die Ergebnisse ihrer Analysen präsentieren und kritisch diskutieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Museumsgeschichte und -theorie</i>	V	O	2	3	K	90 min	b	50
	<i>Museumsgeschichte und -theorie</i>	S ES	O	2	6	H od. R od. MP od. D od. PF od. P	-	b	50
Verwendbarkeit*	M.A. Kunstgeschichte, M.A. Empirische Kulturwissenschaft, M.A. Klassische Archäologie, M.A. Ägyptologie, M.A. Jüngere Ur- und Frühgeschichte, M.A. Archäologie des Mittelalters								
Teilnahmevoraussetzungen*	keine								

Modulnummer: MA-MuSa-02	Modultitel: Studienprojekt Museum & Sammlungen				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte*	12								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 300 h				
Moduldauer*	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch und/oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Studienprojekt / Ausstellung, Literaturrecherche, Objekterfassung und -recherche, Literaturrecherche, Konzeptentwicklung, Gruppenarbeit, Moderation, Präsentation								
Modulinhalt*	Im Studienprojekt Museum und Sammlungen, das aus zwei Seminareinheiten besteht, lernen Studierende innerhalb des im ersten Semester mit dem/r Lehrenden entwickelten Forschungs- und Präsentationsvorhabens den konkreten Umgang mit Sammlungen und/oder die Konzeption einer Ausstellung. Sie erarbeiten den Forschungskontext des gewählten Themas. Aus der Aufarbeitung der Literatur entwickeln die Studierenden Leitfragen und spezifische Aufgabenstellungen für die Gruppe. Sie diskutieren Strategien der methodischen Materialgewinnung und stimmen die Teilprozesse aufeinander ab. Das schließt auch Überlegungen zu Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Text- und Bildredaktion, Buchproduktion, Internetpräsenz, Ausstellungskonzeption und -technik etc. ein. Die Studierenden bereiten die Beschaffung von Exponaten, Illustrationen etc. nach professionellen Standards vor und verarbeiten sie in einem Konzept, das am Ende öffentlich präsentiert wird. Je nach Zuschnitt des Projekts schreiben die Studierenden Ausstellungstexte, Katalogbeiträge und/oder inventarisieren Sammlungsbestände etc.								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden sind in der Lage, theoriegeleitete Recherche selbstständig durchzuführen und die Ergebnisse in unterschiedlichen Medien öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Sie können Standards, Fragestellungen und Theoriebestände im Projektkontext anwenden. Sie können im Team eine konkrete Fragestellung auf dem Gebiet Museum und Sammlungen formulieren und diese theoretisch wie praktisch umsetzen. Hierbei erwerben sie grundlegende Kenntnisse der Vermittlung museumsspezifischen Wissens an die nichtakademische Öffentlichkeit. Sie beherrschen die Anwendung von empirischen und historischen Methoden und schulen ihre Kompetenzen zum Schreiben und Präsentieren in einem Format mit hoher Praxisrelevanz. In der gemeinsamen Arbeit gewinnen sie Kenntnisse in Projektmanagement, Moderation und Leitung von Gruppenprozessen. Unter Praxisbedingungen erwerben sie Schlüsselqualifikationen wie Team- und Kooperationsfähigkeit, Belastbarkeit, Kommunikation und den Umgang mit Dingen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Studienprojekt Museum & Sammlungen</i>	<i>PS</i>	<i>0</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>PF od. P od. D</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>Studienprojekt Museum & Sammlungen</i>	<i>PS</i>	<i>0</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>PF od. P od. D</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
Verwendbarkeit*	M.A. Kunstgeschichte, M.A. Empirische Kulturwissenschaft, M.A. Klassische Archäologie, M.A. Ägyptologie, M.A. Jüngere Ur- und Frühgeschichte, M.A. Archäologie des Mittelalters								
Teilnahmevoraussetzungen*	keine								

Modulnummer: MA-MuSa-03	Modultitel: Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte*	9								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 30-60 h / 2-4 SWS	Selbststudium: 210-240 h						
Moduldauer*	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Seminar, Selbststudium, Praktikum, Exkursion / Gruppenarbeit, Referat, Vor-Ort-Präsentation, Erstellung von Exponat- und Ausstellungstexten								
Modulinhalt*	Das Modul Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext vermittelt Studierenden den fachspezifischen Umgang mit materieller Kultur bzw. mit Wissenskommunikation in Ausstellungen. Im Modul werden die Studierenden auf der Grundlage ihrer im BA-Studium und in den ersten Modulen der Master-Profillinie erworbenen Kenntnisse theoretisch und methodisch mit Museums- und Sammlungsarbeit bzw. -analyse näher vertraut gemacht. Die Formate für diese Vertiefung sind variabel: Sie können ein Seminar mit Zusatzleistung, eine Exkursion mit Zusatzleistung, ein großes Selbststudium, ein mindestens 6-wöchiges Praktikum o. Ä. sein.								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen auf dem Gebiet Museum und Sammlungen anzuwenden und auf einen disziplinären Kontext zu übertragen. Sie können Methoden, Theorien oder historische Bedingungen von Museen und Sammlungen eigenständig verknüpfen und im Kontext ihres jeweiligen Studienfachs analysieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext	S / ES od. P od. Ex od. ST	F	2	9	H od. R od. MP od. PF od. P od. E od. D od. ST od. MM	-	b	100
Verwendbarkeit*	M.A. Kunstgeschichte, M.A. Empirische Kulturwissenschaft, M.A. Klassische Archäologie, M.A. Ägyptologie, M.A. Jüngere Ur- und Frühgeschichte, M.A. Archäologie des Mittelalters								
Teilnahmevoraussetzungen*	Keine								

Legende

Legende	
Bewertungssystem	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kP = keine Prüfung
Prüfungsform	K = Klausur; MP = Mündliche Prüfung; H = Hausarbeit; R = Referat; PF = Portfolio; D = Dokumentation; P = Präsentation; E = Essay; ST = Selbststudium mit Nachweis; MM = multimediale Prüfung
Dauer	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
SWS	Semesterwochenstunden
Status	o = obligatorisch; f = fakultativ
Art der Lehrform	VL = Vorlesung; S = Seminar; Ü = Übung; P = Praktikum; PS = Projektseminar; ES = Exkursionsseminar; Ex = Exkursion mit Zusatzleistung; K = Kolloquium; ST = Selbststudium mit Nachweis
CP	Creditpoints (ECTS-Punkte)

**Teil-Modulhandbuch
Masterprofil „Diversität“**

Qualifikationsziele des Masterprofils

Im Fokus der Profillinie *Diversität* steht das Zusammenleben in den Gesellschaften Europas. Diese sind sozial stark differenziert, durch ausgesprochen unterschiedliche Formen von kultureller Zugehörigkeit geprägt und in ihren alltäglichen Lebenswelten hochgradig plural organisiert. Diversität ist (neben Intersektionalität, Multikulturalismus oder Konvivialismus) ein Begriff, der nicht nur dazu beitragen soll, diese Gegenwart in ihrer Vielfalt adäquat zu beschreiben. Er stellt gleichzeitig ein Konzept dar, diese in den unterschiedlichsten Feldern des Zusammenlebens produktiv zu gestalten, wenn nicht ein Stück weit sogar zu steuern. In der Profillinie wird *Diversität* als gesellschaftliche Kategorie ins Zentrum gerückt. Das Masterprofil ist dabei sowohl forschungsorientiert, als durch die behandelten Untersuchungsfelder und Kooperationspartner (Institutionen, Unternehmen, Organisationen, Verwaltungen) auch bewusst praxisnah ausgerichtet.

Was ist Diversität?

Gegenwärtige Gesellschaften sind von Migration, Globalisierung und einer Pluralisierung der Lebensstile geprägt. Sie sind – mit einem Wort ausgedrückt – vielfältig. Dabei sind kulturelle wie ethnische oder religiöse, geschlechtliche, altersbedingte oder körperliche Unterschiede wichtig. Damit diese zu keinen Benachteiligungen führen, sind Anti-Diskriminierungsmaßnahmen beschlossen und zum Teil auch durchgesetzt worden. Neben diesen gesetzlichen Regelungen aber hat sich in den letzten Jahren auch in Deutschland die Überzeugung durchgesetzt, dass Differenzen – und somit Diversität – wichtige und gesellschaftlich zu nutzende (ökonomische, aber auch kreativ-widerständige) Potentiale enthalten. Diese Überzeugung hat sich zuerst in den internationalen Wirtschaftskonzernen durchgesetzt. Mittlerweile aber ist eine Diversitätsorientierung auch in vielen Vereinen und Verbänden oder Universitäten, Schulen und Krankenhäusern wichtig geworden und gewinnt auch in den Integrationsabteilungen städtischer Verwaltungen zunehmend an Bedeutung. Hat in diesem Umfeld anfänglich ein betriebswirtschaftlich orientiertes diversity management dominiert, so gewinnt gerade ein kulturwissenschaftlich vorangetriebenes diversity&inclusion an Bedeutung.

Die Empirische Kulturwissenschaft greift mit ihrer Profillinie *Diversität* diese Entwicklung auf, denn ihr ursächliches Forschungsinteresse liegt in der Beobachtung und Analyse von kultureller Vielfalt.

Berufsperspektiven

Studierende mit dieser Profillinie befassen sich intensiv und kritisch mit Theorien und aktuellen Debatten zu Diversität. Sie sind dabei in der Lage Diversität historisch zu verankern. Die Kenntnis historischer wie auch gegenwartsorientierter Methoden ermöglicht es ihnen, Prozesse der Diversitätspraxis etwa in Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Verwaltungen eigenständig zu begleiten und reflexiv voranzutreiben. Dazu trägt wesentlich bei, dass der Kontakt zur diversitätsorientierten Praxis von Anfang an hergestellt wird und so der praktische Umgang in organisatorischer und steuernder Hinsicht eingeübt wird.

Die Profillinie *Diversität* qualifiziert Studierende damit für einen späteren Berufsweg in die Wissenschaft und ebenso für konzeptionelle Schnittstellenprofessionen in Institutionen, Organisationen und Unternehmen.

Übersicht nach Modulen und Studienverlauf

1. Übersicht nach Modulen

Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	CP
Div-01	Pflicht	Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Vielfalt	1 und 2	9
Div-02	Pflicht	Studienprojektanteil Diversität	2 und 3	12
Div-03	Wahlpflicht	Diversität im (inter-)disziplinären Kontext	2 oder 3	9

2. Übersicht nach Studienverlauf

- **Hinweis:** Die Übersicht gibt einen idealtypischen Studienverlauf wieder.

Fachsemester	CP	Pflichtbereich	
1.	6	Modul Div-01 (9 CP)	
2.	18		Modul Div-02 (12 CP)
3.	6		

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester			Σ
			1	2	3	CP
			1	2	3	
Pflichtbereich	Div-01	Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Vielfalt	6	3	-	9
	Div-02	Studienprojektanteil aus Profiline Diversität	-	6	6	12
	Div-03	Diversität im (inter-) disziplinären Kontext	-	9	-	9
			6	18	6	30

Module der Profillinie

Modulnummer: Div-01	Modultitel: Kulturelle Diversität und gesellschaftliche Vielfalt				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte*	9								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 210 h			
Moduldauer*	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch und/oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Vorlesung, Seminar / Referat, Essay, Portfolio, Gruppenarbeit, Feldstudie; Dokumentation								
Modulinhalt*	<p>Das Modul gibt den Studierenden eine grundlegende Einführung in Geschichte und Theorie von Diversität und Vielfalt. Es beginnt im Wintersemester mit einem einführenden Seminar zu den theoretischen, historischen und/oder praktischen Bezügen. Fortgeführt wird die Einführung im Sommersemester für bislang Fachfremde mit der Vorlesung „Kultur und Gesellschaft“. Sie greift die gewonnenen Wissensbestände auf und weitet den eingenommenen Blick. Studierende mit einem ersten EKW-Abschluss vertiefen ihre bisherigen Wissensbestände in einem zweiten Seminar. Hier sind auch weiterführende Bearbeitungen aus dem ersten Seminar denkbar.</p> <p>Das Modul dient der Annäherung und Qualifizierung der Theoriekenntnisse und -horizonte der Studierenden und kann erste Einblicke in die Diversitätspraxis und ihre Bezüge zu Diversitätstheorien geben.</p>								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen auf dem Gebiet von kultureller Diversität und gesellschaftlicher Vielfalt. Sie sind in der Lage, die verschiedenen theoretischen Konzepte zu beurteilen und die dabei verhandelten Kategorien kritisch zu beleuchten. Die Studierenden sind zudem befähigt, Prozesse der Diversitätspraxis in Institutionen und Organisationen eigenständig zu begleiten und reflexiv voranzutreiben.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Kultur und Gesellschaft</i>	V S	O	2	3	K Od.H od. R od. MP od. D od. PF od. P	90 min	b	50
	<i>Kulturforschung Diversität und Vielfalt</i>	S ES	O	2	6	H od. R od. MP od. D od. PF od. P	-	b	50
Verwendbarkeit*	M.A. Empirische Kulturwissenschaft								
Teilnahmevoraussetzungen*	keine								

Modulnummer: Div-02	Modultitel: Studienprojektanteil aus Profillinie Diversität				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte*	12								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h			Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 300 h			
Moduldauer*	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch und/oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Studienprojekt / Ausstellung, Literaturrecherche, Objekterfassung und -recherche, Literaturrecherche, Konzeptentwicklung, Gruppenarbeit, Moderation, Präsentation								
Modulinhalt*	<p>Im Studienprojektanteil der Profillinie, der aus zwei Seminareinheiten besteht, lernen Studierende innerhalb des im ersten Semester mit dem/r Lehrenden entwickelten Forschungs- und Präsentationsvorhabens den konkreten Umgang mit Diversität. Sie erarbeiten den Forschungskontext des gewählten Themas. Aus der Aufarbeitung der Literatur entwickeln die Studierenden Leitfragen und spezifische Aufgabenstellungen für die Gruppe. Sie diskutieren Strategien der methodischen Materialgewinnung und stimmen die Teilprozesse aufeinander ab. Das schließt auch Überlegungen zu Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Text- und Bildredaktion, Buchproduktion, Internetpräsenz, Ausstellungskonzeption und -technik etc. ein. Die Studierenden bereiten die Beschaffung von Exponaten, Illustrationen etc. nach professionellen Standards vor und verarbeiten sie in einem Konzept, das am Ende öffentlich präsentiert wird. Je nach Zuschnitt des Projekts schreiben die Studierenden Ausstellungstexte, Katalogbeiträge und/oder inventarisieren Sammlungsbestände etc.</p>								
Qualifikationsziele*	<p>Die Studierenden sind in der Lage, theoriegeleitete Recherche selbstständig durchzuführen und die Ergebnisse in unterschiedlichen Medien öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Sie können Standards, Fragestellungen und Theoriebestände im Projektkontext anwenden. Sie können im Team eine konkrete Fragestellung auf dem Gebiet der Diversitätsforschung formulieren und diese theoretisch wie praktisch umsetzen. Hierbei erwerben sie grundlegende Kenntnisse der Vermittlung diversitätsorientierten Wissens an die nichtakademische Öffentlichkeit. Sie beherrschen die Anwendung von empirischen und historischen Methoden und schulen ihre Kompetenzen zum Schreiben und Präsentieren in einem Format mit hoher Praxisrelevanz. In der gemeinsamen Arbeit gewinnen sie Kenntnisse in Projektmanagement, Moderation und Leitung von Gruppenprozessen. Unter Praxisbedingungen erwerben sie Schlüsselqualifikationen wie Team- und Kooperationsfähigkeit, Belastbarkeit, Kommunikation und den Umgang mit Dingen.</p>								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Studienprojektanteil Diversität</i>	<i>PS</i>	<i>0</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>PF od. P od. D</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>Studienprojektanteil Diversität</i>	<i>PS</i>	<i>0</i>	<i>2</i>	<i>6</i>				
Verwendbarkeit*	M.A. Empirische Kulturwissenschaft								
Teilnahmevoraussetzungen*	keine								

Modulnummer: Div-03	Modultitel: Diversität im (inter-) disziplinären Kontext		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte*	9								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 30-60 h / 2-4 SWS	Selbststudium: 210-240 h						
Moduldauer*	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Seminar, Selbststudium, Praktikum, Exkursion / Gruppenarbeit, Referat, Vor-Ort-Präsentation, Ergebnisbericht aus Kooperation mit Unternehmen, Organisationen, Einrichtungen								
Modulinhalt*	Das Modul Diversität im (inter-)disziplinären Kontext vermittelt Studierenden den fachspezifischen Umgang mit der Repräsentation von Vielfalt, Erinnerungskultur bzw. mit Unternehmens- und Organisationsforschung. Im Modul werden die Studierenden auf der Grundlage ihrer im BA-Studium und in den ersten Modulen der Master-Profillinie erworbenen Kenntnisse theoretisch und methodisch mit kultureller Diversitätsanalyse näher vertraut gemacht. Die Formate für diese Vertiefung sind variabel: Sie können ein Seminar mit Zusatzleistung, eine Exkursion mit Zusatzleistung, ein großes Selbststudium, ein mindestens 6-wöchiges Praktikum o. Ä. sein.								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen auf dem Gebiet der Diversitätsforschung anzuwenden und auf einen disziplinären Kontext zu übertragen. Sie können Methoden, Theorien oder (historische) Bedingungen von Diversität eigenständig verknüpfen und im Kontext organisationellen Umgangs analysieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	Diversität im (inter-) disziplinären Kontext	S / ES od. P od. Ex od. ST	F	2	9	H od. R od. MP od. PF od. P od. E od. D od. ST od. MM	-	b	100
Verwendbarkeit*	M.A. Empirische Kulturwissenschaft								
Teilnahmevoraussetzungen*	Keine								

Legende

Legende	
Bewertungssystem	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kP = keine Prüfung
Prüfungsform	K = Klausur; MP = Mündliche Prüfung; H = Hausarbeit; R = Referat; PF = Portfolio; D = Dokumentation; P = Präsentation; E = Essay; ST = Selbststudium mit Nachweis; MM = multimediale Prüfung
Dauer	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
SWS	Semesterwochenstunden
Status	o = obligatorisch; f = fakultativ
Art der Lehrform	VL = Vorlesung; S = Seminar; Ü = Übung; P = Praktikum; PS = Projektseminar; ES = Exkursionsseminar; Ex = Exkursion mit Zusatzleistung; K = Kolloquium; ST = Selbststudium mit Nachweis
CP	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

**Teil-Modulhandbuch
Masterprofil „Kulturanalyse des Alltags“**

Qualifikationsziele des Masterprofils

Die Profillinie *Kulturanalyse des Alltags* fokussiert die Spezifik empirisch-kulturwissenschaftlichen Arbeitens entlang des Alltags als einer analytischen Kategorie. Das Masterprofil setzt forschungsorientiert an, will den Nachwuchs konzeptionell und analytisch professionalisieren und wissenschaftlichen Nachwuchs für Promotionen gewinnen.

Was ist Alltag?

Die Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft geht davon aus, dass jede Art von Alltagshandeln kulturell ist. Kultur wird dabei verstanden als permanenter Prozess praktischen Aushandelns von Wissen und Bedeutungen sowie stillschweigender Regeln, nach denen menschliche und nicht-menschliche Akteur*innen, Gruppen und Gesellschaften zusammenleben, sich verständigen und voneinander abgrenzen. Dieser Kulturbegriff zielt direkt auf das Alltägliche, das vermeintlich Selbstverständliche, scheinbar Unhinterfragte. Die Empirische Kulturwissenschaft fragt nach der historischen Dimension unserer Alltage und sie will verstehen, wie (historischer und gegenwärtiger) Alltag funktioniert, wie er gelebt und erfahren wird. Sie behält ebenso im Blick, wie Regeln verinnerlicht, wie Wissen selbstverständlich, wie Ordnungen unhinterfragt werden.

Diese Regeln und Ordnungen, ebenso wie ihre Unterwanderung und Hinterfragung, werden sichtbar in jenen Praktiken, die die Kulturanalyse untersucht. In diesem Zusammenspiel von Ordnungen, Praktiken und Wissen ist eine Perspektive auf Prozesse des Wandels (Dynamik) und der Beharrung (Überlieferung) ebenso angelegt, wie auf Formen der Widerständigkeit gegen hegemoniale Diskurse (Kritik und Eigensinn).

Was ist Kulturanalyse?

Die Kulturanalyse der Profillinie spannt sich über vier Dimensionen auf:

1. WISSEN: Konzepte, Theorien, Wahrheiten, mit denen Akteur*innen ihre Welt ordnen und die in der Praxis wirksam werden.
2. PRAXIS: das Handeln menschlicher/nicht-menschlicher Akteur*innen und die Kontexte, in denen sich diese Praktiken vollziehen.
3. ORDNUNGEN: die Regelungen gesellschaftlichen Miteinanders im Alltag sowie ihre in Wissen und Praxis gebundenen Strukturen, Normen, Denkgewohnheiten.
4. REFLEXIVITÄT: Kultur als eine reflexive Kategorie der Hinterfragung kultureller Ordnungen ebenso wie Selbstreflexivität eigener Wissensproduktion

Diese Dimensionen des Alltäglichen werden gegenwartsbezogen und stets historisch argumentierend analysiert. Empirische Kulturanalyse fragt damit nach gegenwärtigen Praktiken des Alltags und ihrer geschichtlichen Gewordenheit.

Berufsperspektiven

Studierende mit dieser Profillinie befassen sich intensiv mit Theorien der Kulturanalyse entlang zeitgenössischer Debatten; mit historischer und gegenwartsorientierter Methodologie und Methoden; mit der Reflexion der Kulturanalyse als kritischer Wissenschaft.

Diese vertiefte Auseinandersetzung mit Konzepten der Lebenswelt, Alltagswelt und alltäglicher Lebensführung führt zur Fähigkeit eigenständiger Analyse alltagskultureller Fragen. Die Profillinie *Kulturanalyse des Alltags* qualifiziert Studierende damit für einen späteren Berufsweg in die Wissenschaft und genauso für konzeptionelle Schnittstellenprofessionen in Institutionen, Organisationen und Initiativen der Kulturvermittlung.

Übersicht nach Modulen und Studienverlauf

1. Übersicht nach Modulen

Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	CP
Kult-01	Pflicht	Kulturforschung des Alltags	1 und 2	9
Kult-02	Pflicht	Studienprojektanteil der Profillinie Kulturanalyse des Alltags	2 und 3	12
Kult-03	Wahlpflicht	Kulturanalyse im (inter-) disziplinären Kontext	2 oder 3	9

2. Übersicht nach Studienverlauf

Hinweis: Die Übersicht gibt einen idealtypischen Studienverlauf wieder.

Fachsemester	CP	Pflichtbereich		
1.	6	Modul Kult-01 (9 CP)		
2.	18		Modul Kult-02 (12 CP)	Modul Kult-03 (9 CP)
3.	6			

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester			Σ
			1	2	3	CP
Pflichtbereich	Kult-01	Kulturforschung des Alltags	6	3	-	9
	Kult-02	Studienprojektanteil der Profillinie Kulturanalyse des Alltags	-	6	6	12
	Kult-03	Kulturanalyse im (inter-) disziplinären Kontext	-	9	-	9
			6	18	6	30

Module der Profillinie

Modulnummer: Kult-01	Modultitel: Kulturforschung des Alltags		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte*	9								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h						
Moduldauer*	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch und/oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Vorlesung, Seminar / Referat, Essay, Portfolio, Gruppenarbeit, Feldstudie, Dokumentation								
Modulinhalt*	Das Modul führt Studierende komprimiert in die Geschichte und Theorie der Alltagskulturforschung ein und ermöglicht Absolvent*innen aus der EKW, ihre Fachkenntnisse zu vertiefen. Ein erstes Seminar im Wintersemester für alle Studierenden in dieser Profillinie führt ein und vertieft die Inhalte um theoretische, historische und / oder praktische Bezüge. Die Vorlesung „historische Perspektiven auf Alltagskultur“ unterstützt danach im Sommersemester bislang Fachfremde beim Erwerb der Wissensbestände der Alltagskulturforschung. Studierende mit einem ersten EKW-Abschluss vertiefen stattdessen in einem zweiten Seminar ihre bisherigen Wissensbestände. Auch können hier Themen und Diskussionen aus dem ersten Seminar weitergeführt werden.								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen auf dem Gebiet der Alltagskulturforschung. Sie sind in der Lage, alltagskulturelle Prozesse zu erkennen, historisch zu verorten und kennen die wichtigsten Kulturtheorien. Sie kennen die Grundfragen der Alltagskulturanalyse und können alltagskulturelle Ordnungen und Praktiken dechiffrieren und beschreiben. Sie sind in der Lage, angeleitete exemplarische gegenwartsorientierte oder historische Analysen durchzuführen. Die Studierenden können sowohl in englischer als auch deutscher Sprache die Ergebnisse ihrer Analysen präsentieren und kritisch diskutieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Historische Perspektiven auf Alltagskultur</i>	V S	O	2	3	K H od. R od. MP od. D od. PF od. P	K = 90 min -	b	50
	<i>Kulturforschung des Alltags</i>	S ES	O	2	6	H od. R od. MP od. D od. PF od. P	-	b	50
Verwendbarkeit*	M.A. Empirische Kulturwissenschaft								
Teilnahmevoraussetzungen*	keine								

Modulnummer: Kult-02	Modultitel: Studienprojektanteil Kulturanalyse des Alltags				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte*	12								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h			Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 300 h			
Moduldauer*	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch und/oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Studienprojekt / Ausstellung, Literaturrecherche, Objekterfassung und -recherche, Literaturrecherche, Konzeptentwicklung, Gruppenarbeit, Moderation, Präsentation								
Modulinhalt*	Im Studienprojektanteil der Profillinie, der aus zwei Seminareinheiten besteht, lernen Studierende innerhalb des im ersten Semester mit dem/r Lehrenden entwickelten Forschungs- und Präsentationsvorhabens den konkreten Umgang mit der Analyse des Alltags. Sie erarbeiten den Forschungskontext des gewählten Themas. Aus der Aufarbeitung der Literatur entwickeln die Studierenden Leitfragen und spezifische Aufgabenstellungen für die Gruppe. Sie diskutieren Strategien der methodischen Materialgewinnung und stimmen die Teilprozesse aufeinander ab. Das schließt auch Überlegungen zu Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Text- und Bildredaktion, Buchproduktion, Internetpräsenz, Ausstellungskonzeption und -technik etc. ein. Die Studierenden bereiten die Beschaffung von Exponaten, Illustrationen etc. nach professionellen Standards vor und verarbeiten sie in einem Konzept, das am Ende öffentlich präsentiert wird. Je nach Zuschnitt des Projekts schreiben die Studierenden Ausstellungstexte, Katalogbeiträge und/oder inventarisieren Sammlungsbestände etc.								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden sind in der Lage, theoriegeleitete Recherche selbstständig durchzuführen und die Ergebnisse in unterschiedlichen Medien öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Sie können Standards, Fragestellungen und Theoriebestände im Projektkontext anwenden. Sie können im Team eine konkrete Fragestellung auf dem Gebiet der Alltagskulturanalyse formulieren und diese theoretisch wie praktisch umsetzen. Hierbei erwerben sie grundlegende Kenntnisse der Vermittlung alltagskulturellen Wissens an die nichtakademische Öffentlichkeit. Sie beherrschen die Anwendung von empirischen und historischen Methoden und schulen ihre Kompetenzen zum Schreiben und Präsentieren in einem Format mit hoher Praxisrelevanz. In der gemeinsamen Arbeit gewinnen sie Kenntnisse in Projektmanagement, Moderation und Leitung von Gruppenprozessen. Unter Praxisbedingungen erwerben sie Schlüsselqualifikationen wie Team- und Kooperationsfähigkeit, Belastbarkeit, Kommunikation und den Umgang mit Dingen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Studienprojektanteil Kulturanalyse des Alltags</i>	<i>PS</i>	<i>0</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>PF od. P od. D</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>Studienprojektanteil Kulturanalyse des Alltags</i>	<i>PS</i>	<i>0</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>PF od. P od. D</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
Verwendbarkeit*	M.A. Empirische Kulturwissenschaft								
Teilnahmevoraussetzungen*	keine								

Modulnummer: Kult-03	Modultitel: Kulturanalyse im (inter-) disziplinären Kontext		Art des Moduls: Pflicht						
ECTS-Punkte*	9								
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 30-60 h / 2-4 SWS	Selbststudium: 210-240 h						
Moduldauer*	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots*	Einmal im Studienjahr								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr-/Lernformen*	Seminar, Selbststudium, Praktikum, Exkursion / Gruppenarbeit, Referat, Vor-Ort-Präsentation, Feldstudie								
Modulinhalt*	Das Modul Kulturanalyse im (inter-) disziplinären Kontext vermittelt Studierenden den fachspezifischen Umgang mit (im-)materieller Alltagskultur bzw. mit Wissenskommunikation. Im Modul werden die Studierenden auf der Grundlage ihrer im BA-Studium und in den ersten Modulen der Master-Profillinie erworbenen Kenntnisse theoretisch und methodisch mit den vier Dimensionen des Alltäglichen - Wissen, Praxis, Ordnungen, Reflexivität - näher vertraut gemacht. Die Formate für diese Vertiefung sind variabel: Sie können ein Seminar mit Zusatzleistung, eine Exkursion mit Zusatzleistung, ein großes Selbststudium, ein mindestens 6-wöchiges Praktikum o. Ä. sein.								
Qualifikationsziele*	Die Studierenden sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen breit anzuwenden und auf einen disziplinären Kontext zu übertragen. Sie können Methoden, Theorien oder historische Bedingungen von Alltag eigenständig verknüpfen und im Kontext ihres Studienfachs analysieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	Kulturanalyse im (inter-) disziplinären Kontext	S / ES od. P od. Ex od. ST	F	2	9	H od. R od. MP od. PF od. P od. E od. D od. ST od. MM	-	b	100
Verwendbarkeit*	M.A. Empirische Kulturwissenschaft								
Teilnahmevoraussetzungen*	Keine								

Legende

Legende	
Bewertungssystem	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kP = keine Prüfung
Prüfungsform	K = Klausur; MP = Mündliche Prüfung; H = Hausarbeit; R = Referat; PF = Portfolio; D = Dokumentation; P = Präsentation; E = Essay; ST = Selbststudium mit Nachweis; MM = multimediale Prüfung
Dauer	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
SWS	Semesterwochenstunden
Status	o = obligatorisch; f = fakultativ
Art der Lehrform	VL = Vorlesung; S = Seminar; Ü = Übung; P = Praktikum; PS = Projektseminar; ES = Exkursionsseminar; Ex = Exkursion mit Zusatzleistung; K = Kolloquium; ST = Selbststudium mit Nachweis
CP	Creditpoints (ECTS-Punkte)